

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Birmingham ist nach London die zweitgrößte Stadt der UK und damit mindestens genauso „multi-kulti“. Die Stadt liegt im Zentrum des Metropolitan County West Midlands und vor Ort trifft man auf die Bezeichnung Brum. Birmingham hat gute und schnelle Anbindungen zu den umliegenden Städten wie Manchester Liverpool, Cambridge, Oxford, Nottingham und London. Auch das Busnetz ist stark ausgebaut und ermöglicht schnelle und günstige Verbindungen. Vor allem die Innenstadt ist pro Busfahrt besonders preiswert zu erreichen, denn diese kostet nur 1 Pfund mit Vorzeigen des Studentenausweises. Die University of Birmingham selbst liegt südwestlich des Stadtzentrums und die Stadtteile Bournbrook sowie Selly Oak sind durch den Standort der Universität stark geprägt. Der Winter und die Lage Birmingham machen den Aufenthalt etwas ungemütlich, sodass es durchaus vorkommen kann, dass es eine Woche lang durchregnet. Dennoch gibt es viele Parks in der Nähe, wo man spazieren gehen kann und auch die Läden haben vermehrt sehr lange und fast uneingeschränkte Öffnungszeiten.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich war für das autumn term von September bis kurz vor Weihnachten in meinem offiziell fünften Semester meines Geographiestudiums (B.Sc.)

tatsächlich vor Ort. Da ich im Spätsommer/ Herbst 2020 an der Uni in Birmingham war, war natürlich auch Corona präsent, was die Erfahrung eines Auslandssemesters deutlich verändert hat. Dennoch hat die Uni selbst und die Studierendengemeinschaft guild of students viele Veranstaltungen online organisiert, um den Einstieg und das Kennenlernen zu ermöglichen. Aufpassen muss man da nur, dass es schnell zu viel werden kann und man mit der Fülle an Angebot gar nicht mehr zurecht kommt und sich überwältigt fühlt von der Anzahl an Möglichkeiten. Auch im Verlauf des Semesters lief viel online ab, sodass ich kaum in Kontakt mit anderen Studierenden aus meiner Studienrichtung kam, und da ich nicht auf dem Campus gewohnt habe, war es wirklich schwer Anschluss zu finden. Begleitet wurde ich durch eine persönliche Tutorin, die mir bei Fragen geholfen hat und immer wieder sichergestellt hat, dass ich an der Uni zurechtkomme. Auch die mental health Aspekte wurden offen und im großen Rahmen angesprochen, was ich zu diesen außergewöhnlichen Zeiten verstärkt wichtig fand. Die Briten sind für ihre Aktionen immer alles auf den letzten Drücker zu machen bekannt und so war es auch bei der Kursauswahl. Die ist anders als bei uns und hat am Anfang des Semesters zu großen Schwierigkeiten geführt, daher kann ich da nur sagen, am Ball bleiben und versuchen das geklärt zu bekommen. Mir war es daher nämlich fast gar nicht möglich mein Learning Agreement vor der Abreise unterschreiben zu lassen und ich musste alles in den ersten Wochen dort vor Ort klären. Corona hat dazu geführt, dass sich vieles erst im Laufe des Semesters entschieden hat und so kam es immer wieder zu Veränderungen.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Meine Unterrichtssprache war Englisch, doch man sollte bedenken, dass die Brummies fast ihren eigenen Dialekt haben, was sie ab und zu nur schwer verstehen lässt, doch daran gewöhnt man sich schnell. Von Seiten

der Uni werden Sprachkurse und derartige Angebote gemacht. Ich habe sie nicht genutzt, da ich mich gut artikulieren und zurechtfinden konnte. Und dennoch konnte ich eine Verbesserung meines Englisch feststellen, vor allem was das Vokabular angeht und die Ausdrucksformen. Da ich mit internationalen Studierenden zusammengewohnt habe, habe ich ständig Englisch gesprochen und verschiedenen Akzente gehört, was meine Sprachkompetenz verbessert hat.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Die interne Organisation der Uni war für mich zwar etwas undurchsichtlich und schwer durchzublicken, doch die fachliche Kompetenz an der Uni ist definitiv gegeben. Auch wenn die Briten manchmal etwas zugeknöpft rüber kommen können sind sie sehr hilfsbereit und die Dozenten und Professoren immer zugänglich für Fragen oder andere Belange. Ich würde also die University of Birmingham auf jeden Fall weiterempfehlen. Zum einen fand ich die Idee der reading week für Undergraduate students eine ausgezeichnete Sache, denn diese Woche bietet Studierenden die Möglichkeit Stoff aufzuarbeiten, nachzuholen oder vorzubereiten ohne dass weiteres Material in der Woche bearbeitet wird. Das könnte sich die ein oder andere Uni durchaus aneignen vor allem in unseren langen Wintersemestern. Zum anderen war das digitale Angebot der Uni einfach umwerfend, so hat die Uni über 2 Millionen digitalisierte Ressourcen und wenn etwas nicht da sein sollte, kann man anfragen und die Uni beschafft diesen Artikel dann ohne Kosten für einen selber. Auch das Gebäude der Bibliothek und des Learning Centres waren einfach unglaublich modern ausgestattet. Der Campus ist auf jeden Fall sehenswert

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Die Uni war durch Corona kaum belebt und die meisten Studenten holen sich in den vielen umliegenden Supermärkten, Cafés oder Läden was zu essen. Besonders beliebt sind die typisch englischen Meal Deals bei Tesco, Aldi und Sainsbury's. Der Campus selber hat einen kleinen Food-Court der von den Studierenden empfohlen wird, dieser war aber bei meinem Aufenthalt geschlossen. Wenn man nach Angeboten Ausschau hält kann man durchaus ein gutes Preis-Leistungsverhältnis erreichen, doch generell sind die Preise etwas höher als in Deutschland. Durch die ethnisch gemischte Community der Stadt gibt es allerlei Angebote, von halal über vegetarisch zu vegan. Es sollte eigentlich alles zu finden sein.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Durch Corona und das Wetter gab es starke Einschränkungen der Mobilität und Beschäftigungsmöglichkeiten außerhalb, daher habe ich den Bus genutzt um vom Flughafen zu meiner Unterkunft zu kommen, zweimal in die Innenstadt zu fahren und schließlich wieder abzureisen. Die Uni hat aber eine Bahnstation und die Züge verkehren regelmäßig in die Stadt und ins weiterliegende Umland Birminghams. Wie bereits erwähnt kann man im Bus Vergünstigungen bekommen, aber da ich nicht Zug gefahren bin kann ich diesbezüglich nichts sagen. Wer Interesse hat sollte aber bereit sein etwas mehr Geld in die Hand zu nehmen, denn die Zugpreise sind höher als bei uns und sich gründlich vorher zu Fahrzeiten informieren.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich habe zuerst bei der Uni selbst angefragt, da die Uni vor allem in den letzten Jahren ihr Wohnangebot stark ausgebaut haben. Dort habe ich tatsächlich auch etwas bekommen, doch gab es dort kein Bettzeug und keine Küchenutensilien, weshalb ich davon wieder Abstand genommen habe, denn für 3 Monate Aufenthalt wollte ich mir das nicht alles extra anschaffen. Auf der Seite der Uni sind dann noch weitere Seiten verlinkt gewesen, worüber ich dann schließlich ein internationales Studentenwohnheim gefunden habe, in dem Bettzeug und Küchenutensilien alles bereitgestellt wurde. Ich war im Wesley International Student Home (<https://www.bish.org.uk/>) ganz in der Nähe der Uni und doch etwas fernab des Trubels. Es sind eher ältere Studierende dort, was überaus angenehm war und die Atmosphäre selber war klasse. Letztendlich war ich auch froh dort untergekommen zu sein, da es in den Uniunterkünften jede Woche Coronafälle gab, wodurch ganze Wohneinheiten unter Quarantäne gestellt wurden. Ich hatte mein eigenes Zimmer und habe mir Küche und Bad geteilt. Die Standards sind etwas anders, als wir es in Berlin gewohnt sind, aber es stürzt auch nichts ein. Wer eine eigene Wohnung sucht, kann über die vielen Firmen in der Nähe des Campus sicherlich etwas finden, doch preiswert geht kaum. Ich habe für drei Monate rund 1700 Pfund Miete bezahlt.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Durch Corona war nun wirklich nicht viel zu machen, auch wenn es ausreichend Angebote in Form von Galerien, Museen, Restaurants und Bars gibt. Ich selber hab mich meistens in Parks aufgehalten und es vermieden in die Innenstadt zu fahren. Sportangebote wurden von Seiten der Uni sehr gut angeboten und bis zum Lockdown im November auch wahrgenommen. Doch alles andere war nur schwer zu verwirklichen, daher kann ich dazu nicht viel sagen. Die Restaurants bieten Lieferungen an und es gab glaube ich keine kulinarische Region, die nicht vertreten ist.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Da ich viel selbst gekocht habe und auch Ausgaben von Barbesuchen und anderen kulturellen Freizeitaktivitäten ausgeblieben sind, habe ich für meine 3 Monate Aufenthalt rund 1000€ ausgegeben ohne Berücksichtigung der Mietkosten. Meine Eltern konnten mich bei der Miete unterstützen und habe diese Kosten übernommen, sodass ich durch die Erasmus-Finanzierung meine Lebenshaltungskosten decken konnte. Ich denke jedoch, das ist ganz vom persönlichen Konsumverhalten abhängig und vor allem auch wo man einkaufen geht.

09.01.21